

ASTRID HENNIES



AKTUELL

IHRE BÜRGERSCHAFTSABGEORDNETE FÜR RAHLSTEDT, OLDENFELDE UND MEIENDORF

Newsletter Nr. 6 | 1. Oktober 2020

Liebe Rahlstedterinnen, liebe Rahlstedter,

wir haben die ersten kühleren Tage hinter uns und die Herbstferien stehen vor der Tür. Damit enden auch die ersten Wochen nach Öffnung der Schulen mit Unterricht unter Corona-Bedingungen. Die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass es richtig war, die Schulen zu öffnen – dies hatte Bildungssenator Ties Rabe in einer vorsichtigen, positiven [Zwischenbilanz](#) Ende September erklärt: Insgesamt sind die gesundheitlichen Risiken gering geblieben. Damit die Schulen sichere Orte bleiben, wird die Schulbehörde für die Zeit nach den Herbstferien die [Lüftungsregeln](#) für die Klassenräume präzisieren. Wir wollen verhindern, dass Schulen wieder schließen müssen. Denn Kinder und Jugendliche lernen in der Schule deutlich besser als zu Hause. Sie brauchen die Anleitung und Motivation durch Lehrkräfte und Betreuer_innen – und sie brauchen ihre

Klassenkamerad_innen.

Während des coronabedingten Fernunterrichts traten insbesondere bei Schüler_innen mit schwierigem häuslichem Lernumfeld Lerndefizite auf. Darum werden auch jetzt in den Herbstferien wieder die Hamburger „Lernferien“ angeboten. Hier können Schüler_innen in den Ferien freiwillig in der Schule lernen. Das Angebot richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche mit Lernschwächen oder Sprachförderbedarf sowie Kinder, die Lernrückstände aufholen müssen. In den [Sommerferien waren die Lernferien](#) sehr gut angenommen worden. [95 Schulen](#) haben angekündigt, diese jetzt im Herbst erneut anzubieten.

Angesichts der Corona-Pandemie bedeuten die Herbstferien aber auch eine erneute Herausforderung im Umgang mit Urlauber_innen, die aus Risikogebieten zurück nach Hamburg kommen. Daher hat unser erster Bürgermeister Peter Tschentscher am Dienstag noch einmal an alle Hamburgerinnen und Hamburger appelliert, in den Ferien möglichst nicht in Gebiete zu fahren, in denen das Infektionsrisiko hoch ist. Informationen, welche Regeln Sie einhalten müssen, wenn Sie aus einem Risikogebiet zurückkehren, finden Sie auf der [Internetseite der Stadt](#).

In Hamburg sind wir mit den hier geltenden Maßnahmen zurzeit gut aufgestellt. Wichtig ist es jetzt, dass wir weiter vorsichtig bleiben und die bestehenden Regeln diszipliniert einhalten. Denn Corona ist nicht weg und Hamburg und Deutschland stehen zu Beginn der kalten Jahreszeit vor einer zweiten, sehr ernsten Bewährungsprobe. Das zeigen die bedrohlichen Entwicklungen in vielen anderen Ländern und die aktuellen Zahlen auch bei uns. Uns allen muss klar sein: Wer jetzt keinen Abstand hält, wer der Maskenpflicht nicht nachkommt, durch falsche persönliche Angaben eine Infektionseindämmung unmöglich macht, gefährdet vorsätzlich die Gesundheit seiner Mitmenschen. Gegen eine zweite Corona-Welle, gegen neue Einschränkungen und deren Folgen braucht Hamburg jetzt das sozial verantwortungsvolle Handeln aller. Und ich danke Ihnen an dieser Stelle sehr herzlich, dass Sie dabei mithelfen, die Ausbreitung des Virus

einzudämmen.

Auch wenn uns Corona in den kommenden Monaten weiter begleiten wird, wünsche ich Ihnen einen guten Start in den Herbst und noch ein paar schöne sonnige Tage! Mein Newsletter wird in den Hamburger Schulferien nicht erscheinen. Die nächste Ausgabe erhalten Sie dann am 29. Oktober.

Machen Sie es gut und bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Ihre



Astrid Hennies

Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft

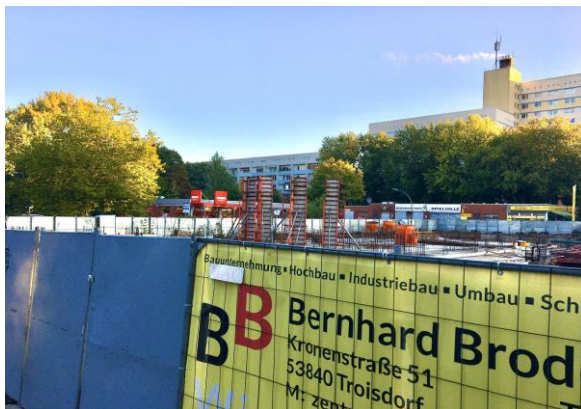
Wahlkreisabgeordnete für Rahlstedt, Oldenfelde und Meiendorf

AKTUELLES

Astrid Hennies vor der Bürgerschaftssitzung



Wohnen, wo andere einkaufen. 23 Projekte in Hamburg – vier davon in Rahlstedt



Eingeschossige Supermärkte mit riesigen Parkplätzen sind eine nicht mehr zeitgemäße Platzverschwendung – vor allem angesichts des dringend benötigten Wohnraums in unserer Stadt. Ein erfolgreicher Ansatz, um nachzuverdichten und mehr Wohnraum zu schaffen, ist die ‚Discounter-Plus-Wohnen-Strategie‘, bei der Wohnungen über Supermärkten und Discountern errichtet werden.

Insgesamt werden in Hamburg in den kommenden Jahren im Rahmen von 23 Projekten 2.200 Wohnungen an Einzelhandelsstandorten entstehen. 30 weitere Standorte sind potenziell geeignet. Das geht aus einer [Schriftlichen Kleinen](#)

[Anfrage](#) des SPD-Bürgerschaftsabgeordneten und Fraktionsvorsitzenden Dirk Kienscherf hervor.

Auch in Rahlstedt werden in den kommenden Jahren an vier Standorten mehr als 460 Wohnungen über Supermärkten entstehen: Im Zuge des Neubaus des Nahversorgungszentrums im Spitzbergenweg über Edeka und Penny sowie beim Neubau des Nahversorgungszentrums Hegeneck über Penny und beim Neubau des Nahversorgungszentrums Großlohe über Rewe in der Stapelfelder Straße.

Weiterlesen

Nächste HVV-Angebots offensive: Attraktivere Fahrpreise für Kinder und Jugendliche



Zum Fahrplanwechsel im Dezember startet die nächste Angebots offensive im HVV. So wird es in Hamburg ab dem Schuljahr 2021 eine vergünstigte Bonus-Karte für Schüler_innen geben. Sie wird von 41,90 Euro auf 30 Euro im Monat vergünstigt und von der Stadt Hamburg mit 10 Millionen Euro pro Jahr bezuschusst. Dies ist ein erster Schritt hin zu einem kostenlosen Schülerticket. Denn [unser Ziel ist klar](#): Schüler_innen sollen freie Fahrt im HVV bekommen.

Weitere Vergünstigungen gibt es bei der Kindertageskarte. Diese wird ab dem kommenden Jahr rund um die Uhr gültig sein. Zudem wird der Online-Verkauf weiter gestärkt: Der zunächst bis Jahresende von drei auf sieben Prozent angehobene Online-Rabatt für Einzel- und Tageskarten steht Kund_innen ab dem kommenden Jahr dauerhaft zur Verfügung. Die Tarifanpassung der anderen Karten liegt bei durchschnittlich 1,4 Prozent, der Inflationsrate des Jahres 2019 –

und damit deutlich unter den tatsächlichen Kostensteigerungen der Verkehrsunternehmen. Diese werden zu einem Großteil von den öffentlichen Haushalten getragen und ausgeglichen. Weitere Informationen finden Sie in der [Pressemitteilung des Senats](#).

Bildquelle: SPD-Bürgerschaftsfraktion Hamburg

Neue Beschwerdestelle der Polizei Hamburg



Die Hamburger Polizei geht einen wichtigen Schritt, um das Vertrauen der Bürger_innen in ihr Handeln noch stärker zu fördern. Noch in diesem Jahr soll eine neue Beschwerdestelle eingerichtet werden, in der insgesamt 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – darunter externe Konfliktberater_innen und Psychologen_innen – Beschwerden zukünftig systematisch erfassen und auswerten. Die Beschwerdestelle steht ebenfalls Polizist_innen offen, die dort Sorgen, Probleme oder Kritik rund um das polizeiliche Arbeiten melden können – auch anonym.

Um die Hemmschwelle, sich an die Mitarbeiter_innen der Beschwerdestelle zu wenden, so gering wie möglich zu halten, wird ein digitales Angebot eingerichtet. Zudem soll es in der Hamburger Innenstadt ein – räumlich von den Polizeirevieren abgegrenztes – Ladenbüro geben. Die Ergebnisse der Beschwerdestelle sollen in einem jährlichen Bericht veröffentlicht werden. Mehr Informationen zur neuen Beschwerdestelle finden Sie [hier](#).

Bildquelle: Pixabay

Überbrückungshilfe für Solo-Selbstständige und Mittelstand verbessern



Ein Antragsverfahren zur Überbrückungshilfe in Corona-Zeiten ist für viele Unternehmerinnen und Unternehmer mit hohen Hürden versehen. So waren bis zum ursprünglichen Antragsschluss am 31. August nur 700 Millionen Euro abgerufen worden. Dies entspricht nur drei Prozent des bereitgestellten Volumens.

Gemeinsam mit den Grünen setzen wir uns daher für eine Reform der Überbrückungshilfe des Bundes ein. In die gestrige Bürgerschaftssitzung haben wir einen [Antrag](#) eingebracht, in dem wir den Senat auffordern, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Überbrückungshilfe an entscheidenden Stellen nachgeschärft und bestehende Hürden in der Antragstellung beseitigen werden.

Um besonders Künstlerinnen und Künstler, Solo-Selbstständige und Kleinunternehmer_innen zu unterstützen, sollen künftig zudem nicht nur Betriebskosten, sondern auch Lebenshaltungskosten (inklusive der Wohnkosten) bei der Förderung berücksichtigt werden. Darüber hinaus soll der Vergleichszeitraum für pandemiebedingte Umsatzeinbußen auch die Monate Juni und Juli umfassen, da sich für viele Unternehmen Ausfälle erst im weiteren Verlauf der Pandemie gezeigt haben. Mehr Informationen zu den geforderten Änderungen der Überbrückungshilfe finden Sie [hier](#).

Opposition fordert Untersuchungsausschuss zu Cum-Ex



Der Haushaltsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft hat sich am 18. September in einer Sondersitzung mit dem Umgang der Hamburger Steuerbehörden hinsichtlich der Cum-Ex-Geschäfte der Warburg-Bank befasst. Finanzsenator Andreas Dressel sowie die Steuerverwaltung informierten hier ausführlich über interne Abläufe und Prozesse und machten erneut deutlich, dass es in Hamburg keine unzulässige Einflussnahme der Politik auf die Steuerverwaltung gibt.

Die Hamburger CDU-Fraktion hat nun trotzdem die Einrichtung eines Parlamentarischen Untersuchungsausschusses (PUA) gefordert. Das ist ihr Recht als Opposition. Ende Oktober will die CDU einen dementsprechenden Antrag einbringen. Sie setzt dabei auf Unterstützung der Linken, deren Stimmen sie für die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses benötigt.

Wir als SPD sehen einem PUA gelassen entgegen. Für die vorgebrachten Vorwürfe gibt es keine Belege – dass der Untersuchungsausschuss zu einem anderen Ergebnis kommt, ist nicht zu erwarten. Weitere Informationen der SPD-Bürgerschaftsfraktion finden Sie [hier](#).

Bildquelle: Pixabay

WAHLKREIS

Besuch im Gymnasium Meiendorf



Vergangene Woche war ich zu Besuch im Gymnasium Meiendorf und habe hier den neuen Schulleiter Christian Thobaben und seinen Stellvertreter Dr. Carsten Mish kennengelernt. Herr Thobaben ist Nachfolger der früheren Schulleiterin Marie-Luise Stehr, die sich zum Ablauf des Schuljahres 2019/20 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat.

Bei meinem Besuch erfuhr ich vom gelungenen Start der neuen – und, wie die Schüler_innen befinden, "coolen" – Schulleitung und vieles aus dem aktuellen Schulalltag. Als Wahlkreisabgeordnete und Mitglied des Schulausschusses sowie als stellvertretende Sprecherin meiner Fraktion für Schule und Berufsbildung ist es mir ein Anliegen, einen persönlichen Kontakt zu allen Beteiligten der Schulen insbesondere aus meinem Stadtteil Rahlstedt zu pflegen.

Weiterlesen

Einfamilienhausstruktur in Meiendorf: Geänderter Bebauungsplan 78 gilt



Jetzt ist es beschlossene Sache: Der [Bebauungsplan Rahlstedt 78/Volksdorf 25](#) wird geändert, um die jahrzehntelang gewachsene Struktur des Meiendorfer Einfamilienhausgebietes zwischen Volksdorfer Wald und Nordlandweg zu bewahren. Die Bezirksversammlung

Wandsbek stimmte am 10. September einer [Änderung des B-Plans](#) zu, der eine

maximale Grundfläche für Neubauten von 175 bis 275 qm festlegt, je nach aktueller Bebauung. Im Sommer 2018 hatte die SPD Bürger_innen zu einer öffentlichen Veranstaltung zu dem Thema eingeladen. Im Anschluss gründete sich eine sehr engagierte Bürgerinitiative. Nun freue ich mich über den Erfolg.

Mit dem Erhalt der Einfamilienhausstruktur im B-Plan-Gebiet sorgen wir dafür, dass Kapitalanleger sich nicht die veränderte Auslegung des Baurechts zunutze machen können. Hintergrund ist, dass es den Begriff „Einfamilienhaus“ baurechtlich nicht gibt, sondern lediglich „Einzelhäuser“. Das führte in der Vergangenheit dazu, dass „Einfamilienhäuser“ von Kapitalanlegern erworben, abgerissen und dann durch deutlich größere „Einzelhäuser“ ersetzt wurden. In diesen Einzelhäusern dürfen mehrere Wohnungen vorhanden sein, die dann äußerst profitabel verkauft werden können.

Die Planer des ursprünglichen B-Plans 78/ Volksdorf 25 von 1982 hatten für das Gebiet in Meiendorf erreichen wollen, dass die Einfamilienhausstruktur erhalten bleibt. Dies haben wir nun durch die Anpassung des vorhandenen B-Plans sichergestellt. Mit der Änderung können keine weiteren großen, gebietsunverträgliche Neubauten in diesem Gebiet von Meiendorf genehmigt werden und der lebenswerte Charakter des Stadtteils mit seinen Einzel- und Doppelhäusern geht dort nicht verloren.

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist eine der zentralen sozialen Herausforderungen in Hamburg. Sicherlich muss vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt mehr Wohnraum geschaffen werden – und das in allen Stadtteilen. Dazu gehört auch die Verdichtung von Wohngebieten. Allerdings ist es hierbei wichtig, maßvoll und mit Bedacht vorzugehen, um die bestehende Infrastruktur nicht zu überlasten. Meiendorf leistet schon lange seinen Beitrag zur Schaffung von neuem Wohnraum. Zuletzt wurden 153 Wohnungen im Irma-Keilhack-Ring fertiggestellt, davon ein Drittel öffentlich gefördert.

[Weiterlesen](#)

Tempo 30 in der Saseler Straße



Die Saseler Straße ist in ihrer ganzen Länge zwischen Meiendorf und Berne eine viel befahrene Straße. In dem Teilabschnitt zwischen Lofotenstraße bis zur Einmündung in die Meiendorfer Straße, in dem keine Buslinien verkehren, könnte es in Zukunft heißen: Fuß vom Gas. Hier wird aktuell geprüft, ob eine neue Tempo-30-Zone eingerichtet werden kann. Dieser Prüfauftrag wurde letzte Woche vom Regionalausschuss Rahlstedt beschlossen, nachdem zuvor die SPD gemeinsam mit den Grünen einen entsprechenden [Antrag](#) eingereicht hatte. Nun hat die Polizei als untere Straßenverkehrsbehörde zu prüfen, ob eine neue Tempo-30-Zone in diesem Straßenabschnitt rechtlich umsetzbar ist.

Hintergrund für die gewünschte Verkehrsberuhigung: In dem genannten Abschnitt der Saseler Straße steht unter anderem das Kulturzentrum Bürgerhaus in Meiendorf (BiM) – hier finden regelmäßig Veranstaltungen und Kurse statt, die vielfach auch von älteren Menschen und Kindern besucht werden. Außerdem befindet sich dort die Kindertagesstätte „40-Füssler“. Eine örtliche Beruhigung des Straßenverkehrs würde also nicht nur die Aufenthaltsqualität steigern, sie würde auch einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit von Kindern und Senior_innen leisten.

Wandseterrassen sollen schöner werden



Die Rahlstedter Wandseterrassen haben viel ungenutztes Potential. Denn der zentrale Platz am östlichen Ende der Fußgängerzone Schweriner Straße, der sich für Veranstaltungen und als schöner Aufenthaltsort für Anwohner_innen anbieten würde, wird seit 2018 nicht mehr wirklich „bespielt“.

Nun setzt sich der Regionalausschuss Rahlstedt gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger, den Vereinen und Institutionen dafür ein, dass die Wandseterrassen an Attraktivität gewinnen.

Der Startschuss für eine Umgestaltung der Fläche ist bereits gefallen: Kürzlich hat der Regionalausschuss einen [interfraktionellen Antrag](#) von SPD, Grünen und CDU beschlossen. Hierin wird das Bezirksamt Wandsbek aufgefordert, zu prüfen, ob in dem Bereich die Schaffung von mehr Sitzmöglichkeiten möglich ist sowie das Beleuchtungskonzept und die Stromleitungen zu kontrollieren. Außerdem soll geklärt werden, ob Schausteller_innen, die besonders unter den coronabedingten Einschränkungen leiden, die Wandseterrassen in Rahlstedt mit ihren Verkaufsständen (z.B. Schmalzbäckerei, Trampoline, Kinderkarussell, Kaffee- und Getränkewagen) beleben könnten.

VERANSTALTUNGEN

Bürgersprechstunde mit Mieterberatung



Uns als SPD ist es wichtig, für die Sorgen und Probleme der Menschen zur Verfügung zu stehen. Um bei konkreten Fragen rund um das Thema Mieten zu

unterstützen, lade ich Sie sehr herzlich ein, mich am Infostand zu einer Bürgersprechstunde mit Mieterberatung zu treffen. Mit dabei ist **Wilfried Lehmpfuhl vom Mieterverein zu Hamburg**. Als Experte kann er bei allen Fragen rund um das Thema Mieten konkrete Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen.

Haben Sie Probleme als Mieter? Gibt es Mietstreitigkeiten, Unstimmigkeiten mit der Nachbarschaft oder haben Sie – vielleicht auch aufgrund von Corona – Schwierigkeiten, Ihre Miete zu bezahlen? Kommen wir ins Gespräch! Sehr gerne können Sie an mich zudem alle Ihre Anliegen zur Landespolitik richten.

Der Infostand steht am **Freitag, den 2. Oktober 2020**, zwischen **15 und 16.30 Uhr** vor dem **U-Bahnhof Berne**.

Politische Radtour durch den Höltigbaum



Das Naturschutzgebiet Höltigbaum hat eine bewegte Geschichte: Die heutige Landschaft wurde durch die Weichseleiszeit geprägt. Aber auch der Mensch hatte durch landwirtschaftliche und militärische Nutzung Einfluss auf die heutige Pflanzen- und Tierwelt.

Welche Spuren der Eiszeit lassen sich hier heute noch entdecken? Was hat es mit den abgerissenen Bauernhäusern auf sich? Und welche Bedeutung für den Naturschutz hat das Gebiet heute?

Begleiten Sie mich auf meiner Radtour durch den Höltigbaum! Mit dabei ist **Werner Jansen vom NABU Rahlstedt**.

Die Radtour findet statt am **Sonntag, den 18. Oktober 2020**. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Bürgerhaus in Meiendorf (BiM), Saseler Straße 21. Die Tour endet gegen 13 Uhr wieder vor dem BiM. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Alle Veranstaltungen finden selbstverständlich gemäß der Hamburger Corona-Verordnung statt.

Aktuelle Einblicke finden Sie auch in den sozialen Netzwerken und auf meiner Webseite. Schauen Sie vorbei!



Besuchen Sie mich auf meiner Homepage

Impressum

Astrid Hennies
SPD Wahlkreisbüro
Schloßstraße 12
22041 Hamburg

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich zu meinem Newsletter angemeldet haben. Der Versand erfolgt entsprechend unserer [Datenschutzerklärung](#). Wenn Sie den Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie ihn jederzeit abbestellen, indem Sie auf den untenstehenden Link klicken. Auch können Sie uns dies per E-Mail an

buergerbuero@astrid-hennies.de oder an die im Impressum angegebenen Kontaktdaten mitteilen.

[Newsletter abbestellen](#)
